

PAPST LEO XIII.

Die Enzyklika über die Arbeiterfrage
«RERUM NOVARUM»

NEU ÜBERSETZT
und mit Zwischentiteln, Marginalien
sowie einem Sachweiser versehen von
ANTON ROHRBASSER
Prof. am Kollegium Freiburg/Schweiz

REX-VERLAG LUZERN

INHALT

	Rand-Nr.	Seiten
Einleitung: Die Arbeiterfrage und ihre Ursachen		7—9
Neuerungssucht	1	7
Wirtschaftliche und soziale Situation	2	7
Stellungnahme des Papstes	3	8
Schwierige und gefährvolle Aufgabe	4	8
Notwendigkeit rascher Hilfe:		
Pauperismus und Wirtschaftsmonopol	5	8
 I. Hauptteil: Widerlegung des Sozialismus		 10—18
<i>A. Die sozialistische Theorie</i>		10
Sozialisierung des Privateigentums	6	10
<i>B. Unhaltbarkeit des Sozialismus</i>		10
1) Schädigung der Arbeiterklasse		10
Rechtsanspruch des Arbeiters auf Eigentum	7	10
2) Rechtswidrigkeit der sozialistischen Lösung		11
<i>a) Menschennatur und Eigentumsrecht</i>		11
Unterschied zwischen Mensch und Tier	8	11
Der Mensch als vernunftbegabtes Wesen	9	12
<i>b) Persönlichkeit und Privateigentum</i>		12
Vorsorge erfordert Eigentum	10	12
Urrecht des Menschen	11	13
Allgemeine Nutzniessung und Privateigentum	12	13
Arbeit ersetzt Eigentum	13	13
Arbeit erzeugt Eigentum	14	14
Anerkennung durch Naturrecht und Vernunft	15	14
Positives und göttliches Gesetz schützen das Eigentum	16	15
<i>c) Familie und Privateigentum</i>		15
Recht auf die Ehe und Privateigentum	17	15
Eigentum zur Erfüllung der Elternpflichten	18	16
Eigenständigkeit der Familie	19	16
Grenzen der staatlichen Familienfürsorge	20	16
3) Gefährdung der öffentlichen Ordnung		17
Gewaltsame Umwälzungen und Versklavung	21	17
Unantastbarkeit des Privateigentums	22	18

II. Hauptteil: Die Lösung im Geiste des Christentums 19—51

Zuständigkeit der Kirche neben Staat und Welt der Arbeit	23	19
A. Die Sendung der Kirche		20
1) Die Lehren der Kirche als Grundlage		20
Natürliche Ungleichheit der Menschen	24	20
a) Sinn von Arbeit und Leid		20
Arbeitspein als Folge der Erbsünde	25	20
Leiden und Dulden ist Menschenlos	26	20
Nicht Klassenkampf, sondern Eintracht	27	21
b) Pflichten der Gerechtigkeit		21
Pflichten der Arbeiter	28	21
Pflichten der Arbeitgeber	29	22
Gebührende Wertschätzung des Arbeiters	30	22
Der gerechte Lohn	31	22
Achtung vor der Habe des Arbeiters	32	23
c) Reichtum und Armut		23
Das Diesseits im Lichte des Jenseits	33	23
Gefahren des Reichtums	34	24
Richtiger Gebrauch des Reichtums	35	24
Standesbedarf und Almosenpflicht	36	25
Reichtum ist Segen und Verpflichtung	37	25
Die Würde der Armut	38	26
Die Armut in Gottes Augen	39	26
Das Band der christlichen Liebe	40	27
2) Das Wirken der Kirche als Segensquell		27
a) Sorge um das ewige Seelenheil		27
Die Kirche als Erzieherin der Menschheit	41	27
Segensreiche Auswirkungen auf den Staat	42	28
Rückkehr zum Christentum ist Genesung	43	28
b) Sorge um das irdische Wohlergehen		29
Segen der Tugend	44	29
Wohltätigkeitswerke und Armenfürsorge	45	29
Erhabenheit der christlichen Caritas	46	30
B. Die sozialen Pflichten des Staates		31
Mitarbeit menschlicher Hilfskräfte	47	31
1) Begründung der sozialpolitischen Massnahmen		31
Zweck des Staates: Allgemeine Wohlfahrt	48	31
Zuständigkeit auf sozialem Gebiet	49	32

	Rand-Nr.	Seiten
Gleichberechtigung der sozialen Stände	50	32
Verschiedenheit ihrer Aufgaben	51	33
Lebenswichtige Rolle des Arbeiterstandes	52	33
2) Abgrenzung der staatlichen Befugnisse		34
Gemeinwohl und Standesinteressen	53	34
Allgemeine Bestimmungen	54	35
Besonderer Schutz der Unbemittelten	55	35
3) Besondere Aufgaben des Staates		36
Schutz des Privateigentums	56	36
Verhütung von Streik	57	36
Schutz der Menschenwürde	58	37
Schutz der Sonntagsruhe	59	37
Ueberwachung von Arbeitsdauer und Erholungszeit	60	38
Schutz von Frau und Kind	61	39
4) Lohngerechtigkeit und Vermögensschutz		39
Falscher Lohnbegriff	62	39
Doppelter Charakter der Arbeit	63	40
Richtiger Lohnansatz	64	40
Vorsichtige Lohnregelung	65	41
Begünstigung der Vermögensbildung und des Besitzerwerbes	66	41
Gerechtere Güterverteilung statt Klassenkampf	67	41
Steigerung der Produktion	68	42
Sesshaftigkeit der Arbeiter	69	42
C. Die Aufgaben der Arbeiterorganisationen		43
Anteil der Privatinitiative an der Lösung der Arbeiterfrage	70	43
Organisierte Selbsthilfe der Welt der Arbeit	71	43
1) Daseinsberechtigung der Privatgesellschaften		43
Wesen und Zweck der Privatgesellschaften	72	43
Naturrechtliche Begründung	73	44
Einmischung des Staates	74	45
Daseinsberechtigung und Eigengesetzlichkeit der religiösen Genossenschaften	75	45
2) Zweckmässigkeit der Arbeiterverbände		46
Fragwürdigkeit gewisser Arbeiterverbände	76	46
Notwendigkeit christlicher Arbeiterverbände	77	46
Zusammenarbeit von Laien und Klerus	78	47
Finanzielle und staatliche Unterstützung	79	47

	Rand-Nr.	Seiten
3) Organisation und Programm		48
Allgemeine Richtlinien	80	48
Religiöse Grundlage und Hauptaufgabe	81	48
Verwaltung, Tätigkeit und Schiedsgerichte	82	49
4) Segensreicher Einfluss		50
Vorbild der Christen der Frühzeit	83	50
Vertrauen auf Sendung und Erfolg in der Gegenwart	84	50
Rückgewinnung der Verirrten	85	51
Schluss: Aufruf zur Tat		52—53
Jeder in seinem Bereich ans Werk!	86	52
Mitarbeit der Kirche durch Pflege der christlichen Liebe	87	52
Apostolischer Segen	88	53
Alphabetischer Sachweiser		54